

VERANSTALTUNGEN ZUR SONDERAUSSTELLUNG

finden Sie im Programmüberblick auf der Website des Museums:

www.museum-fuenf-kontinente.de/veranstaltungen/programmueberblick

WOLLEN SIE AUF DEM LAUFENDEN BLEIBEN?

Abonnieren Sie doch unseren Newsletter:

www.museum-fuenf-kontinente.de/services/newsletter.html

BESUCHEN SIE UNS ONLINE

www.museum-fuenf-kontinente.de

#OURMFK

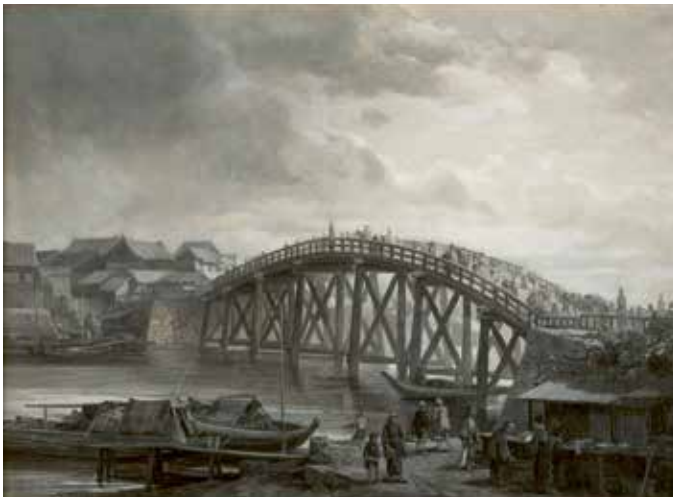


Titelseite:

Das Standbild des Dai-Butzu (Daibutsu), Bernhard (Benno) Mühlig (1829–1910) nach Fotografien, Öl auf Leinwand (Grisaille), 38,1 x 53,4 cm, ca. 1872/73. Foto: Nicolai Kästner

Unten:

Nippon Bassi. Die Nippon Brücke, Bernhard (Benno) Mühlig (1829–1910) nach Skizze von Wilhelm Heine, Öl auf Leinwand (Grisaille), 37,4 x 52,7 cm, ca. 1872/73. Foto: Nicolai Kästner



MUSEUM FÜNF KONTINENTE

Maximilianstraße 42 | 80538 München

T (089) 210 136 100 | kontakt@mfk-weltoffen.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Di–So, 9.30–17.30 Uhr

Feiertagsregelung unter museum-fuenf-kontinente.de

EINTRITTSPREISE

finden Sie unter Öffnungszeiten & Tickets auf der Website des Museums:

www.museum-fuenf-kontinente.de/services/oeffnungszeiten.html

FÜHRUNGEN UND INFORMATION

Führungen für Kindergärten, Horte, Schulklassen und Erwachsenengruppen auf Anfrage.



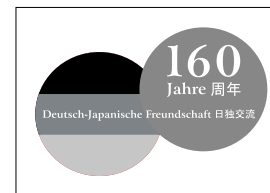
Zugang für Rollstuhlfahrer:innen über die Knöbelstraße. Das Museumspersonal ist zu Hilfestellungen gerne bereit.

Bitte rufen Sie uns vorher an: T (089) 210 136 100

ANFAHRT

U4 und U5 Lehel, S-Bahn Isartor, Tram 16 und 19 Maxmonument

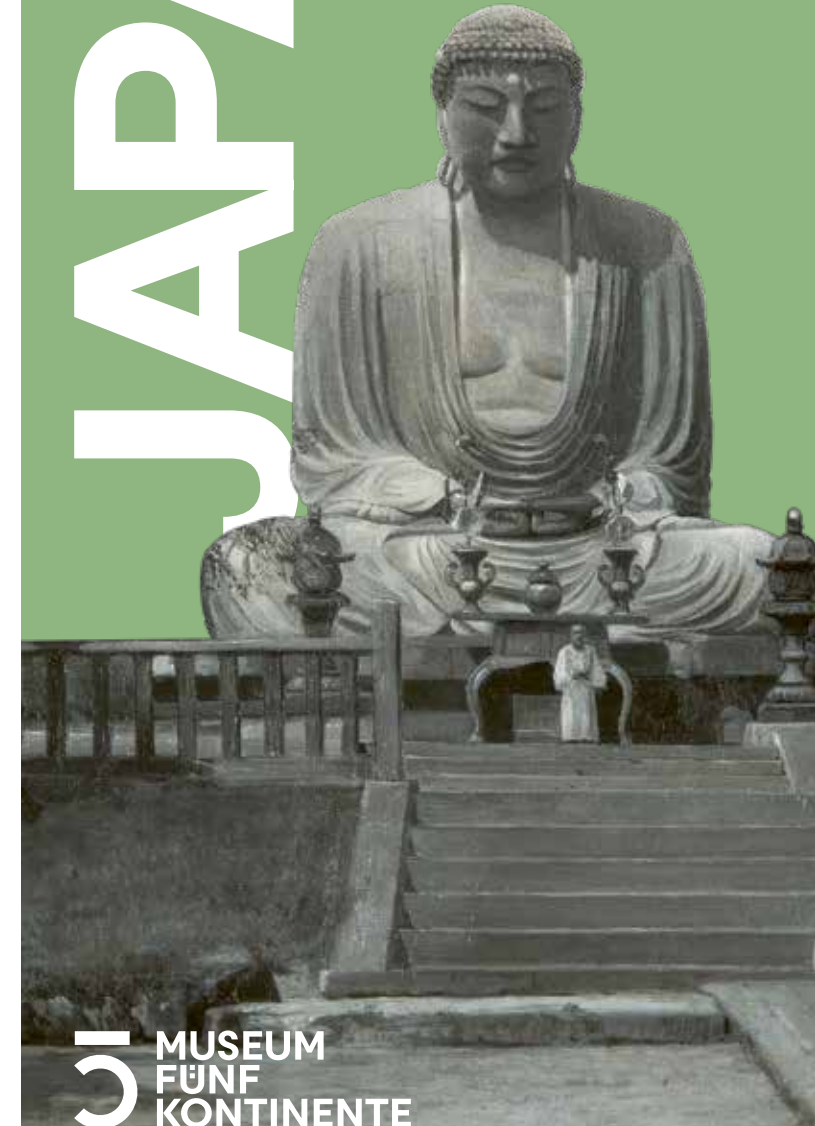
Unser Dank gilt



JAPAN

Sehnsucht Japan
Reiseerinnerungen
des Malers
Wilhelm Heine

16.7.2021 —
9.1.2022



**MUSEUM
FÜNF
KONTINENTE**

SEHNSUCHT JAPAN

Reiseerinnerungen
des Malers
Wilhelm Heine

160 Jahre nach Abschluss des ersten deutsch-japanischen Freundschafts- und Handelsvertrags zeigt das Museum Fünf Kontinente die Ausstellung »Sehnsucht Japan«. Erstmals werden seit mehr als 100 Jahren Gemälde, die auf den Impressionen des Augenzeugen des Vertragsabschlusses beruhen, in einer Sonderausstellung in München zu sehen sein.

Der in Dresden geborene Bernhard Peter Wilhelm Heine (1827-1885) studierte Architektur und Malerei. Zu seinen Professoren gehörte Gottfried Semper, zum engsten Freundeskreis seines Vaters Richard Wagner. Eine Anstellung des jungen Heines als Hoftheatermaler währte nur kurz, da er nach der Niederschlagung des Dresdner Maiaufstands 1849 als mutmaßlicher Revolutionär ins amerikanische Exil floh. Dort warb er erfolgreich um seine Teilnahme als Zeichner an der amerikanischen Japan-Expedition 1853-1854 unter Kommodore Matthew Perry, die, nach-

Fest des Wassergottes
Meno (Menno) Mühlig (1823-1873)
nach japanischer Vorlage
Öl auf Leinwand (Grisaille)
37,4 x 53,3 cm, ca. 1872/73
Foto: Nicolai Kästner



Oben:
Yoritomos Wohnort
Wilhelm Heine (1827-1885)
Öl auf Leinwand (Grisaille)
37,4 x 52,7 cm, ca. 1872/73
Foto: Nicolai Kästner

Unten:
Tempel in Kamakura
Wilhelm Heine (1827-1885)
Öl auf Leinwand (Grisaille)
37,5 x 52,5 cm, ca. 1872/73
Foto: Nicolai Kästner

dem Japan über Jahrhunderte seine Kontakte zum Rest der Welt streng kontrolliert hatte, mit der erzwungenen wirtschaftlichen Öffnung des Landes endete.

1860 reiste Heine erneut nach Japan: dieses Mal mit einer preußischen Gesandtschaft unter Leitung von Friedrich Graf zu Eulenburg, die im September 1860 in Edo (heute Tōkyō) einzog und 1861 einen »Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag« zwischen Japan und Preußen zum Abschluss brachte.

Heine erkundete in dieser Zeit Edo und seine Umgebung, fotografierte und fertigte Skizzen an. Seine Erinnerungen publizierte er zwischen 1873 und 1875 in einem reich bebilderten Folianten mit dem Titel »Japan. Beiträge zur Kenntnis des Landes und seiner Bewohner«.

Für die Illustrationen des Prachtbandes griff er auf Skizzen und Fotografien von seinem zweiten Aufenthalt in Japan zurück. Da er durch einen Schlaganfall geschwächt war, zog er als Mitarbeiter Malerfreunde hinzu. Farbbilder konnten noch nicht reproduziert werden, weshalb er und seine Helfer für die Abbildungen in dem Werk 50 Gemälde in Grisaille-Technik anfertigten, die dann fotografisch reproduziert und in das Buch eingeklebt wurden.

28 dieser 50 Vorlagen, die ein idealisiertes Bild des traditionellen Japans zeigen, werden nun zusammen mit Heines eigenem Exemplar des Folio-Bandes und einem Panoramagemälde des alten Edo aus Anlass der 160 Jahre deutsch-japanischer Beziehungen in einer Sonderausstellung im Museum Fünf Kontinente zu sehen sein.

